

Kapitel eins

Wozu ethisch handeln

- 1) Was versteht man unter einer ethischen Frage?
- 2) Welche Richtungen der Ethik kennst du?
- 3) Was versteht man unter Moral?
- 4) Was versteht man unter Werten?
- 5) Was versteht man unter Gewissen?
- 6) Wozu werten wir?
- 7) Erkläre den Unterschied zwischen gut und böse!
- 8) Nenne wichtige Tugenden?
- 9) Was versteht man unter Laster?
- 10) Was haben die Begriffe Freiheit und Verantwortung mit Ethik zu tun?
- 11) Wie unterscheidet man zwischen Rechten und Pflichten?
- 12) Welche Rolle spielen Gefühle bei (un)moralischen Entscheidungen?
- 13) Erkläre den Begriff Güterabwägung!
- 14) Was versteht man unter Güterabwägung?
- 15) Was versteht man unter Konsequentialismus?
- 16) Was versteht man unter deontologischer Ethik?
- 17) Was versteht man unter Tugendethik?
- 18) Was versteht man unter einer Wertepyramide?
- 19) Was versteht man unter Gerechtigkeit Gleichheit?
- 20) Was versteht man unter beschreiben und bewerten?
- 21) Was versteht man unter naturalistischer Fehlschluss?
- 22) Was versteht man unter nikomatische Ethik?
- 23) Was versteht man unter Kants Tugendtechnik?
- 24) Was versteht man unter christlicher Ethik?
- 25) Was versteht man unter Freud (Gewissen)?
- 26) Was versteht man unter Fromm (Gewissen)?
- 27) Was versteht man unter Freiheit und Verantwortung?
- 28) Was versteht man unter Verwirklichung von Werten (Frankl)?
- 29) Was versteht man unter Rad der Emotionen?
- 30) Was versteht man unter Gefühle und Moral?
- 31) Was versteht man unter Scham?

1. **Ethische Frage:** Eine Frage, die das richtige Handeln und moralische Entscheidungen betrifft.
2. **Richtungen der Ethik:** Deontologie, Utilitarismus, Tugendethik, etc.
3. **Moral:** Normen und Werte, die das Verhalten in einer Gesellschaft regeln.
4. **Werte:** Grundsätze, die Menschen als wichtig und erstrebenswert erachten.
5. **Gewissen:** Innere Instanz, die moralische Entscheidungen bewertet.
6. **Wozu Werten wir:** Etwas als gut oder schlecht beurteilen.
7. **Gut und Böse:** Prinzipien von moralisch richtigem und falschem Handeln.
8. **Tugenden:** Charaktereigenschaften wie Mut, Gerechtigkeit, Weisheit.
9. **Laster:** Schlechte Eigenschaften wie Faulheit oder Gier.
10. **Freiheit und Verantwortung:** Freiheit ermöglicht Entscheidungen, Verantwortung erfordert Rechenschaft für diese.
11. **Rechte und Pflichten:** Rechte sind Ansprüche, Pflichten erfordern Handlungen.
12. **Gefühle bei moralischen Entscheidungen:** Emotionen beeinflussen moralische Urteile und Entscheidungen.
13. **Güterabwägung:** Abwägen verschiedener Werte oder Interessen in einer Entscheidung.
14. **Güterabwägung:** Prozess, der versucht, Konflikte zwischen Werten zu lösen.
15. **Konsequentialismus:** Eine Handlung wird nach ihren Folgen beurteilt.
16. **Deontologische Ethik:** Handlungen werden nach Regeln oder Pflichten bewertet, unabhängig von den Folgen.
17. **Tugendethik:** Ethik, die auf Charaktereigenschaften und Tugenden basiert.
18. **Wertepyramide:** Hierarchie von Werten, die zeigt, welche Werte wichtiger sind.
19. **Gerechtigkeit und Gleichheit:** Prinzip der Fairness, bei dem alle gleich behandelt werden sollen.
20. **Beschreiben und Bewerten:** Beschreiben ist neutral, bewerten ist eine moralische Einschätzung.
21. **Naturalistischer Fehlschluss:** Der Fehler, moralische Aussagen aus rein natürlichen Fakten abzuleiten.
22. **Nikomachische Ethik:** Ethik von Aristoteles, die sich auf Tugenden und das gute Leben konzentriert.
23. **Kants Tugendtechnik:** Kants Konzept der Ethik, das auf Pflicht und Vernunft basiert.
24. **Christliche Ethik:** Ethik, die auf christlichen Werten wie Nächstenliebe beruht.
25. **Freud (Gewissen):** Freud sieht das Gewissen als Teil des Über-Ichs, das moralische Normen verinnerlicht.

26. **Fromm (Gewissen):** Unterscheidung zwischen autoritärem und humanistischem Gewissen.

27. Freiheit und Verantwortung: Menschen sind frei, aber verantwortlich für die Konsequenzen ihrer Handlungen.

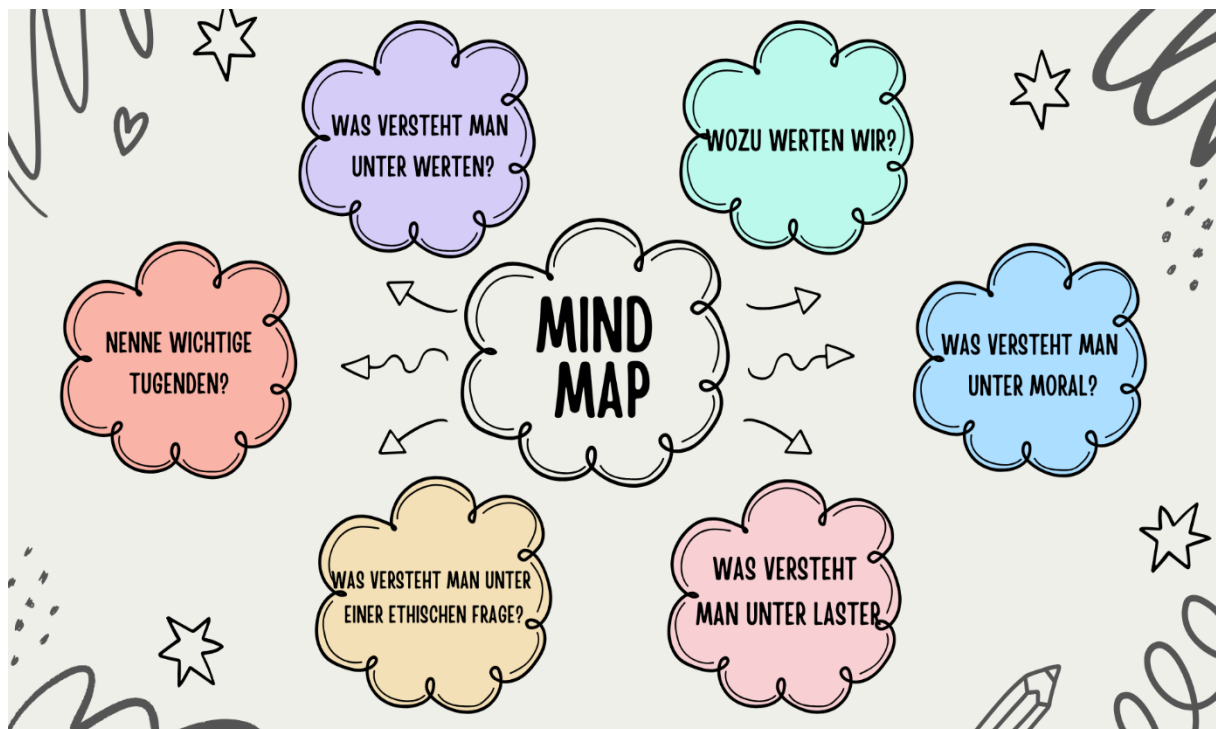
28. Verwirklichung von Werten (Frankl):

Sinn im Leben finden durch die Erfüllung von Werten.

29. Rad der Emotionen: Modell, das die Beziehungen zwischen verschiedenen Emotionen beschreibt.

30. Gefühle und Moral: Gefühle wie Empathie spielen eine wichtige Rolle in moralischen Entscheidungen.

31. Scham: Gefühl, das auftritt, wenn man gegen soziale oder persönliche Normen verstößt.



Zusammenfassung

Ethische Fragen beschäftigen sich mit richtigem und falschem Verhalten, beurteilt durch verschiedene Ansätze wie Pflichtethik oder Folgenethik. Moral sind Regeln in der Gesellschaft, Werte sind persönlich Überzeugungen und das Gewissen ist die innere Stimme, die uns leitet. Wir bewerten Dinge, um zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Tugend wie Mut sind gut, Laster wie Gier sind schlecht. Freiheit bringt Verantwortung mit sich und Rechts sowie Pflichten lenken unser Handeln. Gefühle beeinflussen, wie wir moralisch entscheiden. Folgenethik bewertet

Handlungen nach ihren Ergebnissen, Pflichtethik nach Regeln. Gerechtigkeit bedeutet, alles fair zu behandeln. Verschiedene Ethiken, wie Kants Pflicht Ethik oder die christliche Ethik, betonen Vernunft und Nächstenliebe. Gefühle wie Scham und Empathie beeinflussen unser moralisches Handeln.

Soroush Zabihi